

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

KURZ NOTIERT

Evangelische Kirche erteilt Lehrern Unterrichtserlaubnis

Religiösen Frieden und Toleranz gegenüber Andersgläubigen kann man nach Ansicht des pfälzischen Kirchenpräsidenten Christian Schad nur mit Bildung erzielen. Daher spiele der Religionsunterricht eine zentrale Rolle in der Vermittlung des eigenen Glaubens „und des Respekts gegenüber Menschen die einen anderen Glauben haben“, sagte Schad bei der Überreichung der Bevollmächtigungsurkunden zur Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts an 29 Lehrer in Godramstein. Wahre Toleranz findet nach Auffassung Schads ihre Grenze an der Intoleranz. Der Religionsunterricht habe daher auch die Aufgabe, die Grenzen der Toleranz zu markieren. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, fundamentalistische Überlegenheitsbehauptungen oder die Rechtfertigung von Gewalt seien Haltungen, die ihrerseits keine Toleranz verdienten. Der Kirchenpräsident dankte den Lehrern für ihren „wichtigen Dienst in der Kirche und an den jungen Menschen“ und wünschte ihnen für ihre verantwortungsvolle pädagogische Aufgabe „alles nur erdenklich Gute und Gottes reichen Segen“. Der Religionsunterricht wird im Bereich der Evangelischen Kirche der Pfalz von staatlichen und kirchlichen Lehrkräften erteilt. Die staatlichen Lehrkräfte benötigen eine kirchliche Bevollmächtigung, die Vokatio. Voraussetzung ist die Teilnahme an einem vorbereitenden Kurs. Die Landeskirche verpflichtet sich dabei, die Religionslehrer bei ihrer Arbeit durch Beratung, Fortbildung und geistliche Begleitung zu unterstützen. (rhp)

Hauptausschuss für Sonderregelung bei Schankerlaubnissteuer

Für Gastronomiebetriebe, die 2014 und damit noch vor Eröffnung der Landesgartenschau auf dem Gelände oder in unmittelbarer Umgebung eröffnen, soll als Bemessungsgrundlage für die Festsetzung der Schankerlaubnissteuer der Umsatz, den das Unternehmen 2014 beziehungsweise 2016 erzielt, genommen werden. Dies hat der Hauptausschuss beschlossen. Davon betroffen wären nach heutigem Stand beispielsweise die Vinothek und das Weinkontor, aber auch das Piccola Italia, das ein Restaurant in der Cornichonstraße eröffnen möchte. In der Regel wird der Umsatz des Jahres, das auf die Eröffnung folgt, als Grundlage genommen. In diesem besonderen Fall jedoch wäre dies nicht gerecht, weil durch die Landesgartenschau 2015 mit sehr viel höheren Umsätzen zu rechnen sei als in „normalen“ Jahren, so die Begründung. (git)

BITTE UMBLÄTERN

Keine Einsparungen bei Villa-Umbau

Bei der Erweiterung und Modernisierung der Villa Wieser in Herxheim gibt es kein Einsparpotenzial. Der Rat hält trotz steigender Kosten am Konzept fest, weil Alternativlösungen zu große Nachteile hätten. **KREIS SÜW**

Überdurchschnittlich teurer

Von der Preiserhöhung des KVV sind Stadtbahn-Nutzer in der Südpfalz überdurchschnittlich betroffen. Auf den zweiten Blick relativiert sich dieser Eindruck aber. **GERMERSHEIMER RUNDSCHAU**

Neu i Studio des Staatstheaters



Die nachdenkliche Etüde „Irgendwann in der Nacht“ von Eitel Adnan läuft zur Zeit im Studio des Karlsruher Staatstheaters Karlsruhe (Szenenfoto: Grünschloss). **KULTUR REGIONAL**

„Landau hat Sex-Appeal gezeigt“



Großes Lob gab es beim Richtfest der neuen „Studierendenwohnanlage Quartier Vauban“ in der Charles-de-Gaulle-Straße am Donnerstag. Seit Juni wird an der Anlage gebaut. Zum Wintersemester 2014/2015 sollen 173 Studenten in die zwei drei- und ein viergeschossige Gebäude einziehen. Das Land hat den rund zehn Millionen Euro teuren Bau mit 1,5 Millionen Euro bezuschusst, so Alexandra Diestel-Feddersen, Geschäftsführerin des Studierendenwerkes Vorderpfalz. Zwei Millionen Euro bezahlt laut Uni-Präsident Roman Heiligenthal das Studierendenwerk. Landau sei „eine attraktive Stadt“ und wie Trier und Mainz von der demografischen Entwicklung ausgenommen, so Staatssekretärin Vera Reiß. Der Verwaltungsvorsitzende des Studierendenwerkes Jendrik Petersen lobte die Entwicklung von Uni und Stadt und meinte: „Landau hat Sexappeal gezeigt.“ Bauleiter und Maurermeister Christoph Kühnel wünschte den Bewohnern beim Richtspruch: „Nicht nur Wissen, Geistesgaben, auch Charakter muss man haben.“ OVI/FOTO: VAN

Das steingewordene Wunder

Ein Projekt, das landesweit Vorbildcharakter hat, stand gestern aus Anlass der Woche der Demografie im Mittelpunkt: der Generationenhof in der Haardtstraße. Von dort aus wurde der Blick auch über den Gartenzaun geworfen. Für ein zweites genossenschaftliches Projekt werden noch Mitstreiter gesucht.

Immer deutlicher werde, dass sich der demografische Wandel als ganz großes Thema aufbaue, so Sozialminister Alexander Schweitzer (SPD). Laut einer vom Land beauftragten Studie werden im Jahr 2060 nur noch 3,91 Millionen Menschen in Rheinland-Pfalz leben, so viele wie zu Beginn der 1950er-Jahre. 51 Prozent werden der Generation 60 plus angehören. „Für mich ist das keine Katastrophenmeldung“, betonte der Minister. „Ich sehe auch die enorme Chance. Die Menschen mit Erfahrung.“ Vergessen dürfe man dabei nicht, dass die Zahl der Menschen mit Pflegebedarf bis 2050 um 112 Prozent steigen werde. „Aber auch das ist keine Katastrophe.“ Es sei nur wichtig, sich richtig zu organisieren. Der Generationenhof trage dabei dem Wunsch der meisten Rheinland-Pfälzer Rechnung, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können.

Lob für die Initiative spendete auch der für Soziales zuständige Bürgermeister Thomas Hirsch (CDU). „Der demografische Wandel ist eines der wichtigsten Themen. Viele Antwortschablonen passen da nicht mehr.“ Als erste Stadt in Rheinland-Pfalz wolle sich Landau deshalb als familienfreundliche Kommune zertifizieren lassen. „Antworten lassen sich nur generationenübergreifend finden.“ Die Projekte in der Haardtstraße tragen dazu bei, eine gute Zukunft zu entwickeln, so Hirsch.

Manfred Eberle (Generationenhof Landau, GeHoLa) zeichnete den „steinigen Weg“ des Projektes nach. „Zehn Jahre hat es gedauert, bis das Wunder wahr wurde.“ Heute leben auf 3000 Quadratmetern in 40 Einheiten 58 Menschen zwischen null und über 80 Jahren. Mit dem genossenschaftlichen Gedanken und einem Investitionsvolumen von neun Millionen Euro sei auch wirtschaftlich ein ganz großes Rad gedreht worden. „Aber es funktioniert in allem“, zeigte Eberle sich zufrieden von dem Miteinander im Quartier. „Es wird zusammen gearbeitet und gefeiert.“ Dem neuen Projekt wünschte er viel Erfolg.

Wie Marika Weis von „Gemeinschaftlich Wohnen in Landau“ (Gewold) informierte, sind in der Haardtstraße 5 auf 3600 Quadratmetern 30 bis 35 Einheiten mit Gemeinschaftsräumen geplant. Gedacht ist auch an eine Tagespflege für Senioren, in der auch Auswärtige ihr Mittagessen einnehmen könnten. „Wir wollen das steingewordene Wunder wiederholen. Wir stellen uns eine Dorfgemeinschaft vor, die auf Wahlverwandtschaften aufgebaut ist. Und freuen uns auf viele neue Nachbarn.“

Die Veranstaltung war auch Auftakt für die Ausstellung „stadt weiter bauen“ zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung. Wie der Leiter der Abteilung Stadtplanung, Roland Schneider sagte, will sie neue Perspektiven aufzeigen. (git)



Sonja Kock (Zweite von rechts) berichtete (von links) Bürgermeister Thomas Hirsch, Gisela Wissing (GeHoLa), Sozialminister Alexander Schweitzer und Marika Weis (Gewold) von den positiven Erfahrungen, die sie mit ihrer Familie mit dem Generationenhof macht. FOTO: VAN

—ANZEIGE—

Fensterbau Weiß & Sohn
KÖMMERLING
Billigheim • Mozartstraße 2
Tel. (06349) 9931-0, Fax 993131
Ausstellung auch samstags von 9-12 Uhr geöffnet

Landau – Anweiler: Busse statt Bahn

Wegen Weichenumbauarbeiten am Hauptbahnhof in Landau entfallen in der Zeit von Montag, 4. November, bis Freitag, 8. November, nachmittags täglich drei Züge von Landau nach Anweiler. Betroffen sind die Zugabfahrten um 16.28 Uhr, 17.28 Uhr und 18.28 Uhr. Für die Fahrgäste stehen zu diesen Uhrzeiten (16.28 Uhr, 17.28 Uhr und 18.28 Uhr) Ersatzbusse am Busbahnhof in Landau – Bussteig 9 – zur Abfahrt nach Anweiler bereit mit einem Halt in Landau West. Eine Fahrradmitnahme ist in den Bussen allerdings nicht möglich. Alle übrigen Züge zwischen Landau und Anweiler fahren regulär. (rhp)

Halloween: Ruhige Nacht für Polizei

Ein 37-jähriger Peugeot-Fahrer aus Landau ging der Polizei an Halloween gegen 0.45 Uhr in der Annweiler Straße ins Netz. Bei einer Kontrolle roch der Fahrer nach Alkohol. Ein Test ergab einen Wert von 1,16 Promille. Nach einer Blutprobe war der Führerschein weg. (rhp)

—ANZEIGE—

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE
Willkomm
Gemeinschaft e.V.
Neustadt an der Weinstraße
Einkaufsstadt 2013
© Comgraph, W. F. Nillies, Neustadt
Fotos: WEG

3. November 2013 von 13 bis 18 Uhr
Verkaufsoffener Sonntag
mit Bauernmarkt
auf dem Marktplatz von 11 bis 18 Uhr
Kostenloser Shuttle-Busverkehr von 12.30 bis 19 Uhr
zwischen Innenstadt (Haltestelle Busbahnhof)
und Gewerbegebiet „Weinstraßenzentrum“ (Haltestelle Globus)
Infos unter: www.willkomm-neustadt.de
und www.neustadt.eu
WIRTSCHAFTSENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT
Neustadt an der Weinstraße mbH
67433 Neustadt an der Weinstraße · Tel. 0 63 21 – 89 00 920 · www.weg-nw.de

ANZEIGE